

# Anschluss

[www.ibbrugg.ch/magazin](http://www.ibbrugg.ch/magazin)

Entdecken  
Sie Ihr  
Zuhause!

Die Linner Linde (im Bild), das Wasserschloss, die Habsburg:

Vor unserer Haustür ballen sich touristische Schmuckstücke, die einen Besuch unbedingt lohnen – jetzt im Frühling erst recht!

P.P.  
5200 Brugg

Gewinnen Sie einen von  
fünf schönen Picknickkörben  
mit Köstlichem aus der Region! Oder eine  
von fünf Rüeblitorten als feines Dessert.

## Wettbewerb



SCAN ME

**iBB**

Der Anschluss  
ans Leben

# Endlich raus!

## Der begeisterte Appell einer Zürcherin, den Aargau zu entdecken!

Der Wind weht wild und kühl, und Andrea Portmann steht auf historischem Grund: Von hier aus spannten sich Fäden, die sich zu einem faszinierenden, kriegerischen, kaiserlichen Europa verwoben. Sie wendet sich mit einer öffnenden Handbewegung von den alten Burgmauern weg, hin zu einer hübschen Landschaft mit Wäldern und Feldern und einem mächtigen, sich durchs Grün schlängelnden Fluss. Dörfer liegen zwischen den Hügeln, darauf thronen Schlösser, an den Hängen wachsen alte Rebstöcke. Die Frage ist dennoch erlaubt: Kann man den Aargau ernsthaft als touristische Destination vermarkten? Andrea Portmann nickt: «Was Übernachtungszahlen betrifft, steht der Aargau auf Rang elf in der Schweiz. Gut, oder?»

Besser als gedacht. Und sie muss es wissen. Andrea Portmann ist schliesslich die oberste Touristikerin im Kanton. Ihre Aufgabe: diesen als so attraktiv wie möglich anzupreisen. Natürlich, so fügt sie an, fehle ein touristisches Wahrzeichen wie etwa ein Matterhorn. Trotzdem fällt ihr die Aufgabe leicht, ihre Begeisterung ist echt: «Wir haben im Aargau eine ganze Menge grossartiger Geschichten zu erzählen!» Und als ob ihr von höherer Warte aus recht gegeben werden soll, reissen die Wolken auf, und die Sonne schickt ihre Strahlen durch die Lücke auf die Habsburg, wo ein riesiges Reich seinen Ursprung nahm. Neugierige US-Amerikaner kommen hierher, historisch interessierte Österreicher und viele Wanderer, welche die drei Etappen des Habsburgerwegs unter die Füsse nehmen, um mit eigenen Augen zu sehen, wo der Klettgauer Graf Radbot vor rund 1000 Jahren seinen entflohenen Habicht fand. Dabei stellte er fest, welcher weiter Blick auf das Umland sich hier oben bot. Deshalb liess er an dieser Stelle die «Habichtsburg» bauen – so jedenfalls erzählt es die alte Legende.

Ganz im Heute hingegen ist die gebürtige Zürcherin, die seit 20 Jahren in der Nähe von Brugg lebt und die Gegend leidenschaftlich liebt, wenn sie sagt: «Der Aargau ist der Kanton der touristischen Chancen.» Sie macht eine weitere Vierteldrehung und weist mit der Hand Richtung Windisch. Richtig! Vindonissa. Wie kann man das vergessen?

**«Es wird völlig unterschätzt, was wir hier zu bieten haben»,**

fährt Andrea Portmann fort. «Wenn ich Vertreter anderer Schweizer Tourismusorganisationen im Aargau herumführe, dann sind die immer so etwas von verblüfft.» Sie lächelt. Man kann sich vorstellen, dass sie sich diebisch freut, den etablierten Touristikern ein grosses Staunen zu entlocken und das häufige Vorurteil zu zerschlagen, der Aargau bestehe nur aus Autobahnen und Kernkraftwerken.

Allerdings sind es nicht nur Ausserkantonale, die es zu überzeugen gilt. Auch viele Bewohnerinnen und Bewohner des Aargaus scheinen blind dafür zu sein, in welcher schöner



Andrea Portmann: «Man muss in keinen Flieger steigen, um Entspannung zu finden.»



Die Habsburg: Hier nahm ein Weltreich seinen Anfang.



Lassen Sie sich von Andrea Portmann die AargauOutdoor-App erklären unter [www.ibbrugg.ch/anschluss](http://www.ibbrugg.ch/anschluss).

Gegend sie leben. Aus diesem Grund wollte Andrea Portmann bei ihrem Dienstantritt vor fünf Jahren als Erstes eine unverwechselbare Bildwelt erschaffen. Das gelang dank des Linner Fotografen Michel Jaussi, der weltweit zu den 200 besten Werbefotografen gehört: Heute präsentiert sich der Aargau in traumhaft schönen Aufnahmen. Sie lacht: «Ist schon lustig, dass ich als Zürcherin den Aargauern zeigen darf, wie wundervoll es hier ist.»

#### Ab in die Natur!

Nächste Station: Die Linner Linde. «Ein mystischer Ort», raunt die Tourismusexpertin,

falls gratis ist die App «AargauOutdoor». Wer will, kann damit zu Hause vom Sofa aus den Aargau entdecken, individuelle Touren zusammenstellen und einen 3D-Flug auf der Route unternehmen. «Ich empfehle natürlich, sich selbst an der frischen Luft zu bewegen», lacht Andrea Portmann.

Im Aargau der touristischen Chancen sticht übrigens eine Region besonders heraus, nämlich die Gegend um Brugg herum. «Hier findet sich eine geballte Ladung an Höhepunkten mit historischen Schätzen, Naturphänomenen, aber auch spannenden Zukunftsstandorten»,



Einzigartiges Wasserschloss: Wo das Wasser aus 40 Prozent der Gesamtfläche der Schweiz zusammenkommt.

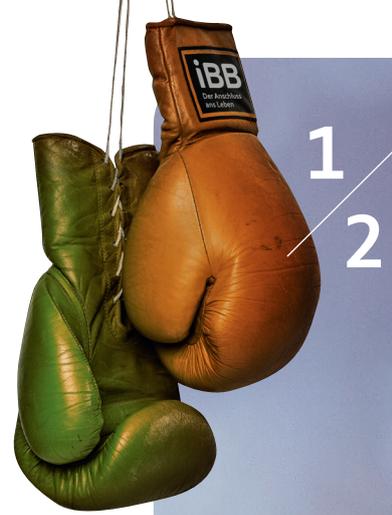
als sie den imposanten Stamm mit einem Durchmesser von elf Metern betrachtet. Darüber spannt sich eine weite Krone, volle 25 Meter hoch. «Du fährst durch den Wald, dann an zwei, drei Feldern vorbei, die ganze Zeit suchst du den Horizont ab nach diesem geheimnisvollen Baum, und plötzlich siehst du ihn. Da wirst du einfach still. Ehrfürchtig. Diese Linde ist ein mächtiges Geschenk.» Der geschätzt 800-jährige Baum liegt auf der Route des Jura-Höhenwegs. Das passt.

«Wandern ist voll im Trend, da können wir im Aargau national punkten», erklärt die Fachfrau. So etwa auch mit dem «Chriesiwäg» im Jurapark, dessen Sitz sich in Linn befindet. «Ein Geheimtipp, der sich herumgesprochen hat. Zur Kirschblüte sind Tausende auf diesem Themenweg unterwegs.» Weitere erlebnisreiche Wanderungen, spannende-Velorouten, Picknickplätze und so weiter sind auf der grossen «AargauOutdoor»-Landkarte markiert, die man kostenlos im Webshop von Aargau Tourismus bestellen kann. Eben-

erzählt die Fachfrau, nun auf dem Brückenwanderweg im Wasserschloss unterwegs. Acht Brücken aus drei Jahrhunderten werden dabei zwischen Brugg und Vogelsang überquert, und mit Glück kann man im Frühling einen Pirol oder eine Nachtigall und ganzjährig einen Eisvogel sehen. «Ich liebe das Wasserschloss», schwärmt Andrea Portmann. «Eine in der Schweiz wohl einzigartige Kombination von historischer Industrie, aufregender Natur und Innovation.»

Das Fazit der kleinen Tour im Kundengebiet der IBB, von der Habsburg über Linn bis nach Lauffohr, fällt für die Fachfrau eindeutig aus: «Man muss nicht in den Flieger steigen, um Entspannung zu finden und Kraft zu tanken. Wer sich einige Stunden auf die Schätze vor der Haustür einlässt, wird reich belohnt.»

**Besuchen Sie den Webshop:**  
[www.aargautourismus.ch/shop](http://www.aargautourismus.ch/shop) mit vielen kostenlosen Angeboten



1  
2

# Der Biber



SCAN ME

# Thema Meinungen



**Matthias Betsche,**  
Geschäftsführer Pro Natura Aargau

Wo der Biber ist, blüht die Natur auf. Es siedeln sich neue Pflanzen und Tiere an, es entstehen neue Lebensräume zum Beispiel für Insekten, was wiederum Vögel anlockt. Davon kann man sich im Wasserschloss oder beim Längibach in Schinznach-Dorf selbst überzeugen. Der Biber ist ein wunderbares Tier und gehört zum Wasserkanton Aargau.

Der Biber war in der Schweiz vor 50 Jahren ausgerottet. Man startete die Wiederansiedlung, und mittlerweile gibt es im Aargau wieder rund 350 Biber. Das ist schön, aber er ist nach wie vor gefährdet, und wir müssen die Lebensräume erhalten. Was sich auszahlt. Wir investieren in der Schweiz viel Geld, um die Gewässer naturnah zu gestalten. Geben wir dem Biber Entfaltungsmöglichkeiten, macht er diese Arbeit für uns kostenlos. Wenn der Mensch zu nah am Gewässerraum baut, drohen Konflikte. Es passiert, dass der Biber Bäume fällt oder etwas zertrampelt. Durch Biberdämme an Bächen kann es auch zu Überschwemmungen der Felder kommen. Aber das sind überschaubare Ausnahmen, und die Frass- und Vernässungsschäden auf Acker- und Wiesland werden entschädigt.

Der Kanton führt einen Massnahmenkatalog, der bei der Lösungssuche hilft. Das kann die Umgestaltung einer Uferböschung sein, die Verlegung eines Damms, die Installation eines Elektrozauns oder andere technische Massnahmen. **Wir müssen das Miteinander mit dem Biber lernen.**



**Christoph Hagenbuch,**  
Vizepräsident Bauernverband Kanton Aargau

Diskutiere ich über den Biber, frage ich mein Gegenüber jeweils: «Was, wenn der Biber vor deinem Haus staut und deinen Keller überflutet? Was würdest du tun, wenn der Biber den Apfelbaum fällt, den du zur Geburt deines Kindes gepflanzt hast?»

Tatsache ist, dass wir im Frühjahr Zehntausende Franken in die Aussaat investieren und wegen des Bibers nicht wissen, ob wir im Herbst ernten können. Ich habe nichts gegen den Biber. Ihn zu fördern, ist allerdings unnötig. Er vermehrt sich von selbst gut. Die Jungtiere müssen heute schon den Alttieren weichen und neue Reviere suchen. So siedeln sie früher oder später auch an den Dorfbächen und richten weitere Schäden an. Das will niemand. Solche Biber müssen umgesiedelt werden können in Gebiete, wo sie ohne Schadensverursachung leben können.

Grundsätzlich muss man einen Mittelweg mit den Naturschutzvereinen finden. Mit der Stiftung Reusstal arbeiten wir sehr lösungsorientiert zusammen. Mit anderen Organisationen ist das schwieriger. Die bestehen darauf, jeden Biber an jedem Gewässer Dämme bauen zu lassen. Wollen direktbetroffene Landeigentümer in Absprache mit den kantonalen Stellen einen Damm abreißen lassen, gibt es stets einen grossen Aufschrei und rechtliche Schritte statt der Bereitschaft, gemeinsam für konstruktive Lösungen an einen Tisch zu sitzen.

**Ich wünsche mir mehr Kompromissbereitschaft.**

## Wissen



### Wärmeenergie

Behaglichkeit im Wohnraum hängt nicht nur von der Temperatur (Wärmestandard) ab. Jeder empfindet Wärme anders. Weitere Faktoren wie Luftfeuchtigkeit, Durchzug, kalte Böden oder Wände, beeinflussen das Wohlbefinden in Innenräumen. Wolfgang Neumann ist GEAK®-Experte – also ein Fachmann auf dem Gebiet der Energieanalyse –, und er weiss, wie die Energiebilanz verbessert werden kann, um ein Maximum an Wohlfühlwärme zu geniessen.

### Leistung und Verbrauch

«Stellen Sie sich Ihre Heizenergie in einem Tank vor. Die Einheit der Energiemenge, die darin steckt, nennt man Kilowattstunde, kurz kWh. Wenn man diese Energie verbraucht, muss man dafür bezahlen, CHF/kWh. Will man diese Energie als Wärme nutzen, muss sie in einen Wärmeerzeuger fliessen. Also z.B. als Gas in eine Gasheizung oder als Strom in eine Wärmepumpe. Energie, die fliesst, heisst Leistung. Diese Leistung wird in Kilowatt (kW) ausgedrückt», erklärt Wolfgang Neumann den Unterschied von Energie und Leistung. Und genau diese Leistung muss «passen». Je besser ein Haus isoliert ist, desto «kleiner» kann die Heizung ausfallen und desto weniger Energie wird verbraucht.

### GEAK®-Gebäudeanalyse

Bei Beratungsgesprächen ist Wolfgang Neumann wichtig, eine neutrale Position einzunehmen. Zusammen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern wird der Zustand der Gebäudehülle und der Heizung ermittelt, um danach die Sanierung zu planen.



Wolfgang Neumann, GEAK®-Experte und offizieller Partner der energieberatungAARGAU

Nach der Ausbildung als Diplomingenieur der Verfahrenstechnik folgten Weiterbildungen zum GEAK®-Experten und Lehrgänge und Zertifizierungen in Erneuerbaren Energien und Energieberatung.

# Insider

## Mit Erdgas/Biogas in die Zukunft

Der Heizungsersatz ist immer mit Kosten verbunden. Die IBB unterstützt Sie beim Ersatz Ihrer alten Gasheizung oder beim Umstieg von Öl auf Gas. Auch für die Optimierung Ihres bestehenden Gas-Wärmesystems erhalten Sie eine Prämie von der IBB. Was bewegt unsere Kundinnen und Kunden dazu, weiterhin auf Wärme aus Erdgas/Biogas zu setzen oder neu auf Gas umzusteigen? Wir haben nachgefragt.

## Wärme aus Holz – ein Wärmeverbund entsteht

Die Gemeinden Birr und Lupfig möchten gemeinsam mit der IBB ihren Beitrag zur Versorgung mit erneuerbarer Energie leisten und planen einen Wärmeverbund im Zentrum der beiden Gemeindegebiete. Die Wärme wird mit Holzschnitzeln aus dem heimischen Forst erzeugt. Der erste Wärmebezug dieses zukunftssträchtigen Projekts ist für das vierte Quartal 2023 geplant.

## Neubau, Ersatz Reservoir Mühleweiher

Die 1914 gebaute Anlage entspricht in Bezug auf die Trinkwasserhygiene nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und genügt den betrieblichen Anforderungen nicht länger. Die neue Anlage soll über ein Fassungsvermögen von total 1500 Kubikmetern verfügen und wird in Zukunft im Verbund mit den benachbarten Wasserversorgungen eine zentrale Funktion erfüllen.



SCAN ME

Mehr lesen unter:

[www.ibbrugg.ch/insider](http://www.ibbrugg.ch/insider)



SCAN ME

## Pfiffners Anschluss

Der IBB-CEO auf Kundenbesuch

## Köstlichkeiten vor der Haustür

Der Frühling lockt, wir wollen nach draussen. Und was gibt es Schöneres, als bei Vogelgezwitscher, wärmenden Sonnenstrahlen und grandioser Sicht auf unsere prachtvolle Umgebung ein Picknick an der frischen Luft zu geniessen?

Ein gutes Brot macht einfach gute Laune – und wenn es besonders gut ist, kann man fast nicht mehr aufhören zu essen. Das kann einem zum Beispiel mit dem Häxetannebrot vom **Beck Meier in Mägenwil** passieren, das von einer ganz besonderen Knusprigkeit ist, da der Teig 48 Stunden ruhen darf.



Das Brot habe ich also besorgt, nun machte ich mich in unserem Kundengebiet auf die Suche nach weiteren Köstlichkeiten für den Picknickkorb. Zum Beispiel eine gute Wurst, und die habe ich in der **Zentrum Metzger in Windisch** gefunden. Seit 1994 – und damit ist sie eine der Pionierinnen in der Schweiz – verkauft die Metzgerei ausschliesslich Biofleisch. Zu Wurst und Brot passt Bier, und **Fäze Bräu** stammt von jungen Leuten, die ebenfalls in Windisch zu Hause sind. Wers lieber etwas süsser mag, kann ihr Himbeerbier degustieren. Und zur Abrundung eines bodenständigen Picknicks, so dachte ich mir, gehört ein gesunder Apfel. Fündig geworden bin ich auf dem **Loorhof in Lupfig**. Er wird von Apfelspezialisten betrieben, und von ihren über 20 Sorten gibt es auch im Frühling immer noch eine grosse Auswahl an saftigen und knackigen Äpfeln.

Mir läuft schon das Wasser im Mund zusammen. Und Ihnen?



## iBBooster

Das Vereinsleben ist zurzeit stillgelegt. Pläne für 2021 zu schmieden, fällt vielen schwer, da die momentane Unsicherheit keine Garantie für die Durchführung gibt.

Die Gönnerplattform der IBB, der iBBooster, unterstützte trotz der aktuellen Lage diverse Projekte. Diese konnten die Vereine im letzten Herbst einreichen und anschliessend Stimmen sammeln. In drei Kategorien gab es jeweils 5000 Franken und 1000 Franken zu gewinnen. Zusätzlich verlost wir sechsmal 500 Franken unter allen übrigen Projekten. Das sind die Gewinner:



### 1. Preis Kategorie Kultur

**Verein:** Brugger Modelleisenbahn-Club  
**Projekt:** Digitalisierung der Spur-0-Anlage



### 1. Preis Kategorie Sport

**Verein:** Fussballclub Turgi  
**Projekt:** Sportplatz Oberau, Ausstattung des Materialraums



### 1. Preis Kategorie Soziales

**Verein:** Sektion Brugg des Schweizer Alpen-Clubs SAC  
**Projekt:** Bergschulwoche 2021 auf der Gelmerhütte, 2412 m ü. M.

MEISCHTER  
GMEIND



## MeischterGMEIND

2017 hat die IBB ihr 125-Jahre-Jubiläum mit der MeischterGMEIND gefeiert. Das Team Holderbank hat für seine Gemeinde die Siegesprämie von 25 000 Franken gewonnen. Mit der Prämie sollte eine Grillstelle am Waldrand auf 434 m. ü. M. mit wunderschönen Aussicht auf Holderbank realisiert werden.

Das Warten hat sich gelohnt – eine schicke Grillstelle ist entstanden. Wir freuen uns auf eine gemütliche Grillade mit den Teams, sobald sich wieder mehr als eine (oder zwei oder drei) Handvoll Menschen treffen dürfen.

# 127 666

Meter umfasst das Wasserleitungsnetz in Brugg (inkl. Ortsteil Schinznach-Bad). Das ist mehr als viermal so lange als der Weg, den die Wasserschlossflüsse Aare (20,56 km), Limmat (4,77 km) und Reuss (4,80 km) durch das IBB-Kundengebiet zurücklegen.

#### Herausgeberin

IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg  
Telefon 056 460 28 00, info@ibbrugg.ch

#### Verantwortlich

Margot Keist

#### Beiträge

Eugen Pfiffner, Naomi Keller,  
Sara Schuppiser, Marita Kuonen,  
Felix Kreidler, Jürg Schreier,  
Teresa Widmer, Margot Keist,  
Steven Schneider/Bad Zurzach

#### Realisation Layout

Ci CRIVELLARI/Schlossrued

#### Fotos und Grafiken

Gion Pfander/Zürich  
Aargau Tourismus  
IBB Energie AG

#### Druck

Weibel Druck AG/  
Windisch

#### Auflage

23 000 Exemplare